

rettung; doch das Volk fürchtete den Zorn des Herzoges, und die Henker stießen die Unglückliche mit langen Stangen hinab in die Tiefe. Albrecht's Zornwuth war fürchterlich, als er das Entsetzliche vernahm, ja er kam endlich ganz von Sinnen, und nur nach langer Zeit gelang es, ihn durch Gesang und Musik wieder zu sich selbst zu bringen *). Sobald er sich aber aus der Schwermuth losgerissen hatte, erhob er sich, Rache zu nehmen. Er fiel mit seinen Leuten in das Land seines Vaters, Dörfer und Weiler brannten, Alles flüchtete in die festen Städte, ohne Maß ließ er wüthen und verwüsten. Der Vater gab gute Worte, bat und sandte Boten über Boten; nur die Vermittelung des Kaisers Siegmund konnte endlich ihn zur Ruhe bringen und mit dem Vater ausöhnen. Nicht so schuldlos war eine andere Frau bürgerlicher Abkunft. Sie mußte es schwer büßen, lieber mit einem Könige in freiem Umgange, als das Weib eines ehrlichen Mannes zu sein. Diese Frau war Johanna Schore, vermählt mit einem Goldschmiede in London. Sie ließ sich verführen, ihren Gatten zu verlassen und dem Könige Eduard IV. in den Palast zu folgen. Ihr Mann wußte nicht, wohin sie gekommen war, verwandte sein ganzes Vermögen, um sie aufzufuchen und starb endlich im Wahnsinne. Unterdessen lebte sie in Lust und Freude, als aber Eduard gestorben war, verurtheilte dessen Nachfolger Richard III. sie zur Kirchenbuße. Diese mußte sie unter Hohn und Spott des Pöbels öffentlich thun. Verachtet von Jedermann und von größter Noth gequält, erreichte sie ein hohes Alter, endlich fand man sie todt in einem Graben, der von ihr den Namen „Schore-Graben“ erhalten hat.

Es dürfte uns übrigens nicht schwer fallen, in vielen Beispielen darzuthun, wie treu, sitzsam und fromm besonders die deutschen Frauen in dieser Zeit gewesen sind. Heinrich von Meissen, ein Meistersänger aus Mainz, hat in seinen noch zum Theil vorhandenen Liedern das Lob der Frauen besungen und sich dadurch den Namen Frauenlob erworben. Er starb im J. 1317 als Domherr zu Mainz; schöne und tugendhafte Frauen trugen ihn zum Grabe, auf welches sie nach alter Sitte Wein und Rosen streuten. Doch mehr als alle Lobgesänge zeugen von dem Adel der Frauen dieser Zeit die Söhne, die sie erzogen haben, die Männer des 16. Jahrhunderts und der Reformation, welche im deutschen Volke das freie Denken, mit dem es aller Welt vorangegangen ist, angeregt haben.

*) Eine alte Chronik schreibt: Herzog Albrecht der Kunstreich ist Raister von der Musica, fand dadurch sein Verstand, den er verloren hatt, da man daz Weib vertränt.